

GENDER**Zeitschrift für Geschlecht,
Kultur und Gesellschaft**

Vorwort 7

Schwerpunkt	Das gute Leben in der Krise – Geschlechterverhältnisse auf dem Prüfstand	
	Elisabeth Holzleithner, Diana Lengensdorf (Hrsg.)	
Anna Buschmeyer, Regina Ahrens, Claudia Zerle-Elsäßer	Wo ist das (gute) alte Leben hin? Doing Family und Vereinbarkeitsmanagement in der Corona- Krise	11
Lucia Marina Lanfranconi, Oriana Gebhard, Suzanne Lischer, Netkey Safi	Das <i>gute Leben</i> im Lockdown? Unterschiede zwischen Frauen und Männern mit und ohne Kinder im Haushalt während des Covid- 19-Lockdowns 2020: Befragung an einer Deutschschweizer Hochschule	29
Tanja Mölders, Sabine Hofmeister	Die Krise in der Krise. Sozial-ökologische Perspektiven auf Zuschreibungen, Bestäti- gungen und Verluste des ‚Reproduktiven‘ in Zeiten von ‚Corona‘	48
Luki S. Schmitz	Commoning als Rhizom denken – Normative Orientierungspunkte für <i>gutes Leben</i>	64

Offener Teil	Analysen und Debatten	
Judith Pape	Friedhöfe als Orte familialer Fürsorge. Performanz von Geschlecht, Alter und Verwandschaft in der Sorge für Lebende und Tote	80
Monika Schamschula	Wer bin ich nach einem Coming-out? Das Coming-out als Subjektivierungsmechanismus	96

Jessica Schülein	Zwischen Restefestmahl und Ein-Liter-Eimern Schokopudding: Essenspraktiken im inklusiven Schulsetting	111
Natascha Compes	Ableismus in der akademischen Wissensproduktion	126
Bettina Stadler, Angela Wroblewski	Wissen in Zahlen. Potenziale von Gender- Monitoring im gleichstellungspolitischen Prozess am Beispiel österreichischer Universitäten	142

Rezensionen

Lena Böllinger, Julia Zarth	Catrin Dinger, 2019: Der Schnitt. Zur Geschichte der Bildung weiblicher Subjektivität	159
Christina Pichler	Friederike Kuster, 2019: Philosophische Geschlechtertheorien zur Einführung	162
Rita Schäfer	Caroline Kioko/Rosebell Kagumire/Mbalenhle Matandela (Hrsg.), 2020: Challenging Patriarchy. The role of Patriarchy in the Roll- back of Democracy	165
Greta-Marleen Storath	Christiane Bomert, 2020: Transnationale Care- Arbeiterinnen in der 24-Stunden-Betreuung. Zwischen öffentlicher (Un-)Sichtbarkeit und institutioneller (De-)Adressierung	168